

Inhalt

Vorwort	15
1 Jesus Christus in seiner Bedeutung für die christliche Theologie	17
1.1 Einleitung: Der historische Jesus und der Jesus der Evangelien	17
1.2 Die Problematik historischer Jesusforschung	18
1.3 Der historische Jesus	19
1.4 Der irdische Jesus bei Paulus	21
1.5 Das »Wort vom Kreuz« (1Kor 1,18) bei Paulus – Deutungen des Todes Jesu	22
1.6 Die Auferweckung Jesu	24
2 Aspekte des biblischen Gottesbildes	26
2.1 Altes Testament	26
2.1.1 Jahwe, der Befreier und Begleiter	26
2.1.2 Jahwe, der Einzige	27
2.1.3 Jahwe, der Schöpfer	29
2.1.4 Gott, Schützer des Rechts	31
2.1.5 Gott – unverfügbar und heilig (transzendent)	31
2.2 Neues Testament	32
2.2.1 Die Nähe des kommenden Reiches Gottes (Jesus von Nazareth)	32

2.2.2 Zuspruch der Liebe Gottes (Paulus von Tarsus)	33
2.2.3 Der mitleidende Gott	33
2.2.4 Der allmächtige Gott	34
2.2.5 Der trinitarische Gott	34
2.3 Zur nach-neutestamentlichen Ausgestaltung der Trinitätslehre	35
<i>Exkurs: Das Glaubensbekenntnis von Nicaea-Constantinopel (381)</i>	36
<i>Exkurs: Das Filioque-Problem</i>	37
2.4 Ausgewählte Gottesbilder christlicher Theologen	38
2.4.1 Martin Luther (1483–1546)	38
2.4.2 Dietrich Bonhoeffer (1906–1945)	39
3 Die Frage nach der Erkenntnis der Wahrheit und der Umgang mit Andersgläubigen (Toleranz)	41
3.1 Einleitung	41
3.2 Vorstellungen der Erkenntnisfähigkeit des Menschen innerhalb der Philosophie	42
3.2.1 Die griechische Aufklärung	42
3.2.2 Sokrates (470–399 v.Chr.)	44
3.2.3 Platon (427–347 v.Chr.)	45
3.2.4 »Realismus« oder »Nominalismus«	47
<i>Exkurs: Die »Gottesbeweise« der mittelalterlichen Theologie und ihre Problematik</i>	48
3.2.5 Zur Erkenntnisfähigkeit des Menschen bei Immanuel Kant (1724–1804)	50
3.2.6 Die westeuropäische Philosophie des 18. Jahrhunderts – der »Nominalismus« setzt sich durch	53

3.3 Theologische Vorstellungen zur Frage nach der Erkennbarkeit Gottes	56
3.3.1 Die Existenz Gottes ist mit Hilfe der Vernunft erkennbar (katholische Position)	56
3.3.2 Gott offenbart sich auch im Widerspruch zur Vernunft (Karl Barth [1886–1968])	57
3.3.3 Die Methode der Korrelation (Paul Tillich [1886–1965])	58
3.4 Der Wahrheitsanspruch des Christentums und die Frage nach der Toleranz	59
3.4.1 Das Problem	59
3.4.2 Toleranz allgemein	61
3.4.3 »Intolerante« Aussagen des Neuen Testaments	62
3.4.4 »Tolerante« Aussagen des Neuen Testaments	63
3.4.5 Vom Umgang mit Andersgläubigen in neutestamentlicher Zeit	64
3.4.6 Christlich begründete religiöse Toleranz in der Gegenwart	64
4 Die Rechtfertigung Gottes angesichts des Bösen in der Welt (Theodizee) und der Atheismus	66
4.1 Einführung: Epikur und die drei Aspekte der Theodizeefrage	66
4.2 Theodizee im Alten Testament	68
4.3 Theodizee im Neuen Testament	71
<i>Exkurs: Kleine Satanologie</i>	73
4.4 Unterschiedliche Lösungsversuche der Theodizeefrage	74
4.4.1 Dualistische Lösungsversuche	74
4.4.2 Monistische Lösungsversuche	76
4.4.3 Der Mensch als Ursache des Bösen	77

4.5 Der Atheismus Ludwig Feuerbachs (1802–1872)	79
4.5.1 Hintergrund	80
4.5.2 Der Gottesgedanke als Projektion bei Ludwig Feuerbach	80
4.5.3 Zur Beurteilung Feuerbachs	82
5 Was ist der Mensch? Christliche, philosophische und psychologische Entwürfe	84
5.1 Einleitung: Wie viel ist der Mensch wert?	84
5.2 Das biblische Menschenbild	85
5.2.1 Altes Testament	85
5.2.2 Neues Testament <i>Exkurs: »Zöllner« im Neuen Testament</i>	90
5.3 Zur theologischen Anthropologie	91
5.3.1 Das Menschenbild bzw. die Rechtfertigungslehre der katholischen Theologie	96
5.3.2 Das Menschenbild bzw. die Rechtfertigungslehre nach Martin Luther (1483–1546)	97
5.4 Die Frage nach dem freien Willen	99
5.4.1 Erasmus von Rotterdam: Von freien Willen (De libero arbitrio [1524])	100
5.4.2 Martin Luther: Von unfreien Willen (De servo arbitrio [1525])	100
5.4.3 Der freie Wille in der katholischen Theologie (Konzil von Trient)	101
5.4.4 Zur Beurteilung dieser Kontroverse	101

5.5 Die Vorherbestimmung (Prädestination) als Folge des unfreien Willens	102
5.5.1 Augustinus (354–430)	103
5.5.2 Martin Luther (1483–1546)	103
5.5.3 Jean Calvin (1509–1564)	103
5.6 Philosophische Anthropologie	104
5.6.1 Platon (427–347)	104
5.6.2 Moderne philosophische Anthropologie	105
5.7 Biologische Anthropologie	107
5.8 Psychologische Anthropologie: Sigmund Freud (1856–1939)	108
6 Die »Gemeinschaft der Heiligen« (Kirche, Taufe und Abendmahl)	110
6.1 Kirche	110
6.1.1 Neutestamentliche Gesichtspunkte zum Thema Kirche	110
6.1.2 Katholisches Kirchenverständnis	111
6.1.3 Protestantisches Kirchenverständnis	112
6.1.4 Die Sakramente und die Kirche	113
6.2 Taufe	113
6.2.1 Neutestamentlicher Befund	114
6.2.2 Das Taufverständnis der mittelalterlichen Kirche <i>Exkurs: Erbsünde</i>	116
6.2.3 Lutherisches Taufverständnis <i>Exkurs: Säuglingstaufe</i>	116
6.2.4 Taufe und Ökumene	117
	118

6.3 Abendmahl/Eucharistie/Kommunion	119
6.3.1 Der neutestamentliche Befund	119
6.3.2 Katholisches Abendmahlsverständnis	121
6.3.3 Lutherisches Abendmahlsverständnis	122
6.3.4 Reformiertes Abendmahlsverständnis	122
6.3.5 Ökumene zwischen lutherischer und reformierter Kirche	123
6.3.6 Ökumene zwischen Katholiken und Protestanten	124
7 Christliche Beurteilung von Gesundheit und Heil des Menschen (Sterbehilfe)	125
7.1 Durfte Immaculada Echevarría sterben?	125
7.2 Gesundheit im Alten und Neuen Testament	126
7.3 Gesundheit und Heil in der Theologie	128
7.4 Sterbehilfe – Definitionen	129
7.5 Sterbehilfe – die Rechtslage in Deutschland	130
1. Fremdtötungsverbot	130
2. Selbsttötungsfreiheit	130
<i>Exkurs: »Selbstmord«</i>	130
7.6 Hospize und Palliativstationen	132
7.6.1 Die Hospizbewegung	132
7.6.2 Palliativstationen	133
7.6.3 Richtlinien für die Hospiz- und Palliativarbeit	133
7.6.4 Theologische Voraussetzungen: Menschliches Leben ist in allen Hochreligionen geschützt	134
8 Ausgewählte christliche und philosophische Gewissensvorstellungen	136
8.1 Antike	137

8.2 Altes Testament	137
8.3 Neues Testament (Paulus)	137
8.4 Die mittelalterliche Theologie (Thomas von Aquin)	140
8.5 Katholisches Gewissensverständnis in der Gegenwart	140
8.6 Martin Luther (1483–1546)	141
8.7 Dietrich Bonhoeffer (1906–1945)	142
8.8 Immanuel Kant (1724–1804)	143
8.9 Das Gewissensverständnis des Jean-Jacques Rousseau (1712–1778)	144
9 Was sollen wir tun? Ausgewählte Entwürfe und Modelle zur Frage christlichen Handelns innerhalb des Staates	145
9.1 Differenzierungen	145
9.2 Grundlinien biblischer Ethik	146
9.2.1 Altes Testament	146
<i>Exkurs: Zur Eigenständigkeit des Bilderverbots</i>	147
9.2.2 Neues Testament	152
<i>Exkurs: Interpretationen der Bergpredigt (Mt 5–7)</i>	155
<i>Exkurs: Der dreifache Gebrauch des Gesetzes</i>	158
9.3 Christliche Ethik	158
9.3.1 Das klassische katholische Modell: Vernunft und Gnade	158

9.3.2 Emil Brunner (1889–1966): »Schöpfungsordnungen«	159
9.3.3 Karl Barth (1886–1968): »Jesus Christus«	159
9.3.4 Dietrich Bonhoeffer (1906–1945): »Christus als Ursprung, Bestand und Ziel der Mandate«	160
<i>Exkurs: Konkretes ethisches Beispiel: »Ehe und Ehescheidung«</i>	162
9.4 Philosophische Ethik	165
9.4.1 Immanuel Kant (1724–1804): Pflicht!	165
9.4.2 Der Utilitarismus	167
<i>Exkurs: Medienethik als Beispiel – was heißt: »die Wahrheit sagen«?</i>	169
9.5 Modelle zum christlichen Handeln innerhalb des Staates	171
9.5.1 Biblische Voraussetzungen	171
9.5.2 Kirchengeschichtliche Eckdaten	173
9.5.3 Martin Luthers Lehre von den zwei Reichen und Regimenten (Regierweisen) Gottes	175
9.5.4 Karl Barths Lehre von der Königsherrschaft Christi	178
<i>Exkurs: Die Eigengesetzlichkeit des Staates und der Wirtschaft?</i>	180
9.5.5 Die katholische Soziallehre	180
10 Biblische Zukunftsvorstellungen (Eschatologie) im Vergleich mit den Entwürfen der Naturwissenschaften	183
10.1 Endzeiterwartung in neutestamentlicher Zeit	183
10.2 Apokalyptisches Gedankengut bei Johannes dem Täufer	184
10.3 Jesus von Nazareth	185
10.4 Die Auferweckung Jesu als Beginn der Endzeit (Paulus)	186

10.5 Die Frage nach einer individuellen Zukunft – der Glaube an ein Leben nach dem Tod	189
10.5.1 Alttestamentliche Voraussetzungen	190
10.5.2 Die Erwartung im Neuen Testament	191
10.6 Die Zukunft der Welt	195
10.6.1 Profanes Zukunftsszenario	195
10.6.2 Die Zukunft der Schöpfung – das biblische Endzeitszenario	197